

\*) Der Zusatz *amore* wurde schon empfohlen in den der Comm. de Agathone (Hal. 1829) angehängten Thesen, und zwar auf die Autorität des Macrobius, der Saturn. II, 2 das ganze Gedicht aus Gellius ausgeschrieben hat. Jetzt wissen wir freilich, daß auch bei Macrobius die Handschriften das Wort nicht haben, sondern

daß es nur Ergänzung des Camerarius ist; sie bleibt aber darum nicht minder beifallswerth.

Dieselben Thefen sind auch Wahlen entzogen bei der Behandlung des Ennianischen Satirenbruchstücks S. 158. Was dort *insertis malis* bedeuten könne, verstehe ich auch nach Forellini's Verdeutlichungsversuche (u. d. W. *calceatus*) noch nicht, und meine für das a. a. D. vorgeschlagene *intentis malis* s. 3. Hermann's Billigung erhalten zu haben. Von der Vulgate *infertis* ausgehend könnte man auch an *infestis* denken. — Auch der dritte Vers mit seinem spondeischen Worte im zweiten Fuß kann nicht richtig sein: *Alacér, celsus, lupino expectans impetu*. Wahlen's *Alacér ac celsus' lupino* macht den Rhythmus kaum besser. Nichts einzuwenden wäre an sich gegen *Celsus alacer*; doch weiß ich nicht, ob das Verderbniß nicht tiefer geht. *Celsus* läßt sich ja wohl dem Begriffe nach allenfalls vertheidigen; wenn indeß darin etwa ein Objectaccusativ zu *expectans* gesucht werden dürfte, würde die ganze Rede an Concinnität bedeutend gewinnen. Nur als Beispiel (denn das Rechte habe ich noch nicht) diene die dreifache Gliederung, die sich so ergäbe: *laetus . . . Intentis malis, expedito bræchio Alacér, lupino pullem expectans impetu*. Denn so gut wie *impetu expectans* in den Hdss. des Donatus verkehrt gestellt ist, konnte sich die Versetzung auch noch weiter erstrecken. — Umstellungen hat ebenso schon in den Hdss. auch der sechste Vers erfahren, wenn im Lugd. *Ille tristis dum ciuium seruat* steht statt des sonst überlieferten *Ille tristis cibum dum séruat, tu ridens uoras*. Daß der Dichter aber einen so harten Versanfang gebildet habe, mit der unschönen Theilung des Anapästes  $\cup | \cup -$ , ist sehr unwahrscheinlich. Auf sechserlei Weise ließe sich der Vers gut machen, wenn entweder *ille* oder *dum* getilgt würde; indessen kann keines von beiden besonders räthlich erscheinen, wenn man die Terenzischen Worte vergleicht *Dum tibi sit quod placeat, ille ringitur, tu rideas* und auf die Angabe des Donatus *de sexto Satirarum Ennii translata sunt omnia* nicht zu wenig Gewicht legt. Daher sich denn wohl, alles erwogen, am meisten empfehlen möchte entweder *Tristi' cibum dum ille séruat*, oder vielleicht noch etwas mehr

*Tristis dum ille cibum scruat, tu ridens uoras* \*). — Möge  
Freund Bahren den angedeuteten Möglichkeiten gelegentlich seine  
*curas secundas* zuwenden.

F. R.

---